

Berghütte: Vereine suchen neuen Betreiber

Olaf Handschuh zum Insolvenzverwalter bestimmt / Kegelbetrieb läuft weiter / Müll im Hinterhof

Krainhagen. Ein Thema interessiert zurzeit nicht nur die Einwohner des Ortes brennend: Was wird nach der Insolvenz des Krainhäger Gemeinschaftswerkes (GWK) und der fristlosen Kündigung des Pächters aus der Berghütte? Hat diese noch eine Zukunft und, falls ja, welche?

Inzwischen ist bekannt, dass der Bückeburger Rechtsanwalt Olaf Handschuh als Insolvenzverwalter bestellt wurde. Dieser befindet sich zurzeit im Urlaub. Er hat aber im Vorfeld in Absprache mit dem Vorsitzenden des GWK, Rolf Böhning, noch einige Weichen gestellt.

„Wir haben grünes Licht erhalten, Vorgespräche zu führen und Sichtungen vorzunehmen, um einen geeigneten Nachfolger oder eine Nachfolgerin für die Führung des gastronomischen Betriebes zu finden“, lässt Böhning auf Anfrage wissen. Dieser Aufgabe nimmt sich jetzt eine kleine Arbeitsgruppe an. Sie wurde aus den Vereinen gebildet, die das GWK tragen. Böhning betont, dass man nach den wenig erfreulichen Erfahrungen in der Vergangenheit sehr gründlich vorgehen werde. „Es kommt uns nicht darauf an, irgendeinen angeblichen Vollprofi auszusuchen, mit denen wir ohnehin nicht immer Glück gehabt haben, sondern wir wollen uns um zuverlässige, ordentliche und vertrauenswürdige Partner bemühen.“ Und die sollen Zeit zur Einarbeitung erhalten.

„Wir brauchen hier nicht eine mehrseitige Menükarte mit internationalen Spezialitäten, sondern einfache und schnell zubereitete Speisen. Belegte Brote und eine wohlschmeckende Suppe wären da schon gar nicht schlecht“, meinte der GWK-Chef.

Auch sauber und ordentlich müsse alles gehalten werden. Der letzte Pächter habe reichlich Arbeit hinterlassen, ergänzt Böhning seine Eindrücke. „Er ist jetzt ausgezogen; uns fehlt aber noch ein Schlüssel, dann werden wir das Gebäude von oben bis unten auf Vordermann bringen“, verspricht der GWK-Chef. Und einer seiner Mitstreiter, der Chef des örtlichen Fremdenverkehrsvereins (FVV), Michael Neumann, wird noch deutlicher: „Im Küchenbereich gab es viel ungesäubertes Geschirr und Essensreste, da musste ordentlich Hand angelegt werden.“

Bei diesem Arbeitseinsatz ist es aber nicht geblieben. In den „Bürgerstuben“ stand ebenfalls eine Großreinigung an. Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen worden, dass auch diese Räume wieder von der Allgemeinheit genutzt werden können. Drei feste Buchungen für die nächste Zeit liegen schon vor.

Nur wenige Tage war die Kegelbahn geschlossen. Auch diese wurde gründlich gereinigt, und dann sorgte der dafür zuständige Michael Neumann für eine reibungslose Fortführung des Spielbetriebes. Auch der Service klappt problemlos. „Von 30 Kegelclubs hat uns nur einer verlassen, was selbst der Kegelvater bedauerte. Aber er war leider überstimmt worden“, berichtet er.

Geblieden sind auch die rund 30 Stamm-Camper, und in der Ferienzeit kommen auch immer mal wieder neue nach. Insgesamt sind bei der „Berghütte“ 48 Plätze vorhanden, so dass die Aufnahmekapazität des Geländes durchaus noch nicht erschöpft ist. Der GWK-Vorstand informierte die Camper, an wen sie sich bei Problemen wenden können. Der Ortsbürgermeister kümmert sich persönlich um diesen Aufgabenbereich. Ein Aushang verrät: „Die derzeitige Situation ist für uns alle etwas schwierig, trotzdem versuchen wir, daraus das Beste zu machen.“

Stadtkämmerer Wolfgang Seele ist voll des Lobes über die Eigeninitiative der Krainhäger Vereine, die dem GWK angehören. „Die leisten dort oben eine ausgezeichnete Arbeit. Die freiwillig übernommenen Aufgaben werden ohne Fehl und Tadel erledigt.“ Die Stadt werde im Rahmen ihrer Möglichkeiten dabei helfen, versicherte Seele. Dazu gehört zum Beispiel auch der Abtransport von Müll, der sich im Hinterhof angesammelt hat. Schon die vorletzte Pächterin hatte mehr als eine Tonne Abfall hinterlassen, der weggebracht werden musste. sig